

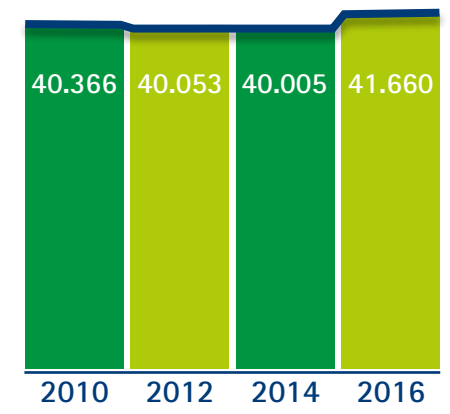


Kreisstadt:

Natürlich Eberswalde!



Einwohnerstatistik 2010 - 2016





Eberswalde – der Anker im Raum

Eberswalde ist sowohl Mittelzentrum als auch Regionaler Wachstumskern mit mehr als 41.000 Einwohnern und übernimmt eine Versorgungs-, Stabilitäts-, aber auch Impulsfunktion. Als Anker im Raum besitzt Eberswalde somit eine herausgehobene Bedeutung für die Region und für das Land Brandenburg.

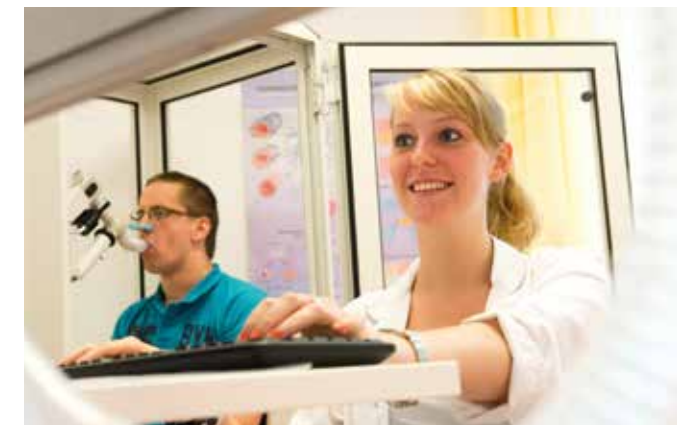
Aufgrund des bisherigen Entwicklungspfadens kann Eberswalde diese Aufgaben zum Wohle einer ganzen Region weiter gewinnbringend einsetzen.

Damit einher geht jedoch eine große Verantwortung in Bezug auf die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen durch Behörden und Verwaltungen. Sie sind Teil des Lebens der Menschen und müssen sich in ihrer Arbeit an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger orientieren.

Die Gesellschaft für Leben und Gesundheit (GLG) beispielsweise gehört zu den größten Arbeitgebern in der Stadt Eberswalde, im Barnim und in der Uckermark. Das kommunale Unternehmen mit Hauptsitz in Eberswalde ist der wichtigste Leistungsträger für die medizinische Versorgung des Barnims und des angedachten neuen Kreises.

Rund 2.700 Menschen arbeiten unter der Dachmarke GLG, um der flächendeckenden medizinischen Versorgung im ländlichen Raum gerecht zu werden.

Eberswalde ist das Zentrum im Nordosten von Brandenburg und erfüllt wichtige Versorgungsfunktionen auch für das Umland. Mit Veranstaltungen wie Jazz in E oder dem Provinziale Filmfest ist die Stadt auch das kulturelle Zentrum der Region.







Eberswalde – sehr gut zu erreichen

Ein elementarer Bestandteil der Bürgerorientierung und Bürgerfreundlichkeit sind schnelle Wege zur Verwaltung. Aufgrund der zentralen Lage, sowohl im Barnim als auch im angedachten neuen Kreis Uckermark-Barnim, kann nur Eberswalde eine entsprechend gute Erreichbarkeit für alle Bürgerinnen und Bürger aus allen Kreisregionen bieten.

Diese Zentralität der Stadt wird auch durch die Lage der Kreisverwaltung im Herzen der Stadt Eberswalde untermauert. Das Verkehrsnetz ist engmaschig, so dass die physische Erreichbarkeit der Stadt und der Verwaltung mit der Bahn, dem Auto oder dem Bus sehr gut gesichert ist.

Nur durch eine sehr gute Verkehrsanbindung wird Bürgernähe gewährleistet und gelebt.



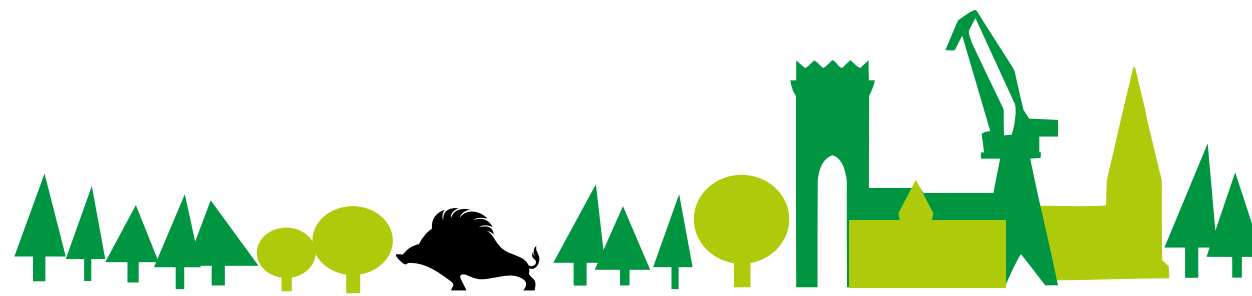
VERKEHRSANBINDUNG

- mit dem Zug: Berlin-Eberswalde
(32 Minuten Fahrzeit ab Berlin Hauptbahnhof)
- mit dem Flugzeug: Flugplatz Eberswalde-Finow
- mit dem Kfz: über die A 11, die B 167 und L 200
- in der Stadt: mit Oberleitungsbussen
- auf dem Wasser: Oder-Havel-Kanal, Finowkanal





Eberswalde liegt zentral im Barnim und im angedachten neuen Kreis und ist gut zu erreichen: Mit der Bahn auf der Strecke Berlin-Szczecin; mit dem Auto auf der A 11 und der B167, die mitten durch die Stadt führt, durch den Flugplatz Eberswalde-Finow und den Binnenhafen. Dabei spielt Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle beim Verkehr: Die stadttypischen O-Busse sind Fahrzeuge der neuesten Hybridgeneration, das Radverkehrsnetz beträgt 143 Kilometer.



Eberswalde – Bindeglied zwischen Metropole und Land

Neben dem Aspekt der guten Erreichbarkeit hat die zentrale Lage der Kreisstadt Eberswalde einen weiteren Vorteil: Mit dem Kreissitz in der Stadt nimmt Eberswalde eine Verbindungsfunktion zwischen dem berlinnahen und dem metropolenfernen Raum wahr. Durch ihre Lage, aber auch durch den vorhandenen urbanen wie ländlich geprägten Charakter, besitzt die Kreisstadt Eberswalde viel Erfahrung im Umgang mit verschiedenen Wachstumsgeschwindigkeiten. Die Stadt selbst ist sowohl geprägt durch Wachstums- als auch Schrumpfungsprozesse und dient deshalb als Vorbild für zukunftsorientiertes, entwicklungspolitisches Handeln. Eberswalde gibt Impulse für die Entwicklung aller Regionen im angedachten neuen Kreis Uckermark-Barnim.

Eberswalde vereinigt mit seinen acht Ortsteilen eine pulsierende Innenstadt umgeben von dörflicher Idylle.





Verwaltungsstandort im Herzen von Eberswalde: Der Marktplatz verbindet nicht nur die Kreisverwaltung und das Rathaus, sondern ist mit dem Wochenmarkt, Festivitäten und Kunstaktionen der belebte Mittelpunkt der Stadt.



Eberswalde – lebendiger Kreissitz im Herzen der Stadt

Die Bürgernähe der Kreisstadt Eberswalde drückt sich jedoch nicht nur in der guten Erreichbarkeit und der innerstädtischen Lage der Kreisverwaltung aus. Vielmehr ist der Kreissitz mit dem Multifunktionsgebäude Paul-Wunderlich-Haus Teil des städtischen Geschehens und des vielfältigen, bunten Lebens in Eberswalde.

Zusätzlich zur Kreisverwaltung gibt es hier Läden, ein Café und eine öffentlich zugängliche Ausstellung mit Werken des Malers, Zeichners, Bildhauers und Grafikers Paul Wunderlich.

Jeden Samstag ist die Kreisverwaltung Treff- und Anziehungspunkt, da die Veranstaltung „Guten Morgen Eberswalde“ hier stattfindet. Diese kulturelle Intervention zur Belebung der Innenstadt ist seit der Fertigstellung des Kreishauses und des Marktplatzes im Jahr 2007 ein gemeinsames Angebot des Landkreises, der Stadt, der Sparkasse und der regionalen Wirtschaft, zu dem jeden Samstag mehrere hundert Besucher kommen.

Durch den Bau des Kreishauses im Herzen von Eberswalde ist ein wesentlicher Beitrag zur Belebung der Innenstadt als integriertes Ziel der Städtebauförderung gelungen. Durch die lebendigen kulturellen und bürgerschaftlichen Angebote wird die Innenstadt mit Leben erfüllt.

Das Paul-Wunderlich-Haus auf dem Marktplatz ist somit in das Leben der Menschen in vielfältiger Weise eingebunden. Diese Offenheit und Bürgernähe der Kreisverwaltung in all ihren Facetten ist beispielhaft im Land Brandenburg und entscheidend für die Akzeptanz und für die Lebendigkeit der Stadt.

Eberswalde hat durch die mutige Entscheidung der Neugestaltung des Marktplatzes mit dem Kreishaus daher sein verlorenes Stadtzentrum wieder gefunden. Diese Entwicklung muss gestärkt und fortgesetzt werden!



Der Landkreis hat sich frühzeitig auf die Erweiterung seiner Aufgaben vorbereitet und bereits im Jahr 2013 Flurstücke in unmittelbarer Nachbarschaft zum Verwaltungsgebäude, dem Paul-Wunderlich-Haus, von der Stadt Eberswalde gekauft.



Eberswalde – gut vorbereitet für die Zukunft










Die Kreisstadt Eberswalde hat sich in den vergangenen Jahren auf die Bildung des angedachten neuen Kreises Uckermark-Barnim sehr gut vorbereitet und systematisch Flächen für den zukünftigen Kreissitz bevorratet.

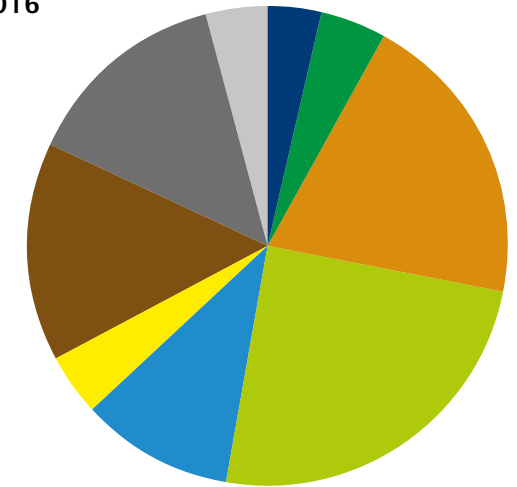
Im Hinblick auf Bürgernähe und Erreichbarkeit wurden durch die Stadt weitere zentrale Bauflächen für den Kreisverwaltungssitz bereitgestellt und planungsrechtlich entwickelt. Dadurch sind im Herzen der Stadt Erweiterungsbauten mit baulicher Verbindung zur Kreisverwaltung im Paul-Wunderlich-Haus realisierbar.





Zahl der Arbeitsplätze nach Branchen 2016

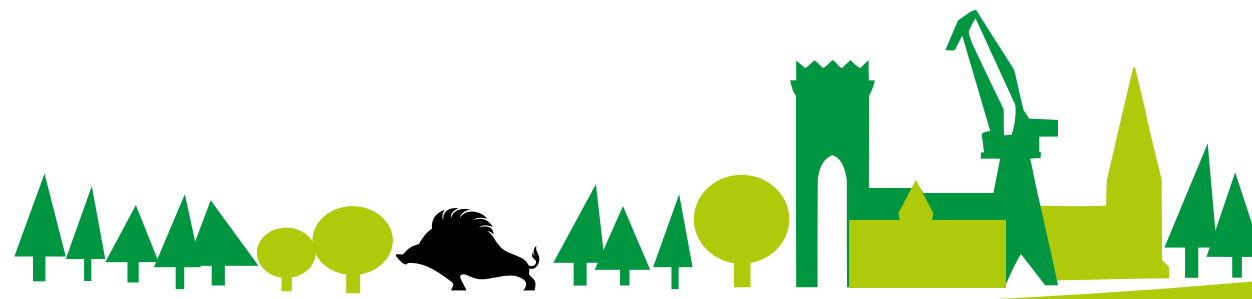
Bau	621	
Bildung	696	
Dienstleistung	3.239	
Gesundheits- und Sozialwesen	3.988	
Handel	1.676	
Logistik	648	
Verarbeitendes Gewerbe	2.379	
Verwaltung	2.258	
Sonstige	642	



Auch in Zukunft wichtiger Bestandteil von Eberswalde: das Bahnwerk. Die Firma Metallbau Glawion ist eines der vielen erfolgreichen Unternehmen der Stadt. Mit einem großen Studentenempfang begrüßt die Hochschule, die bereits ihr 25-jähriges Jubiläum feiert, die Erstsemester alljährlich zur Immatrikulationsfeier.

Eberswalder Arbeitsmarktdaten 2016

Arbeitsplätze	16.147
Beschäftigte	13.962
Einpendler	8.413
Pendlersaldo	2.181



Eberswalde – attraktiv als Arbeits- und Ausbildungsstandort

Verwaltungen haben eine zentrale Bedeutung für den regionalen Arbeitsmarkt, denn sie beschäftigen eine Vielzahl von Menschen. Sie ziehen Einwohner als auch Unternehmen an.

Auf Eberswalde konzentrieren sich als Stadt in der sogenannten zweiten Reihe um Berlin die landespolitischen Visionen wie zum Beispiel der Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion. Die Stadt besitzt deshalb aufgrund ihrer geographischen Lage auch in Zukunft ein großes Entwicklungspotenzial.

Zu einem attraktiven Lebens- und Arbeitsstandort gehört aber nicht nur eine gute Verkehrsanbindung. Vielmehr bedarf es einer umfassenden Infrastruktur, die sowohl den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger als auch der Wirtschaft entspricht. Das betrifft das Wohnangebot, den ÖPNV, Soziales und Kultur, aber auch die Verwaltungen.

Kurze schnelle Verwaltungswege sind ein hartes Kriterium für die Wohnort- und Standortwahl. Sie tragen in erheblichem Maße zum Wohlbefinden der Einwohnerinnen und Einwohner und zur positiven Wirtschaftsentwicklung bei.

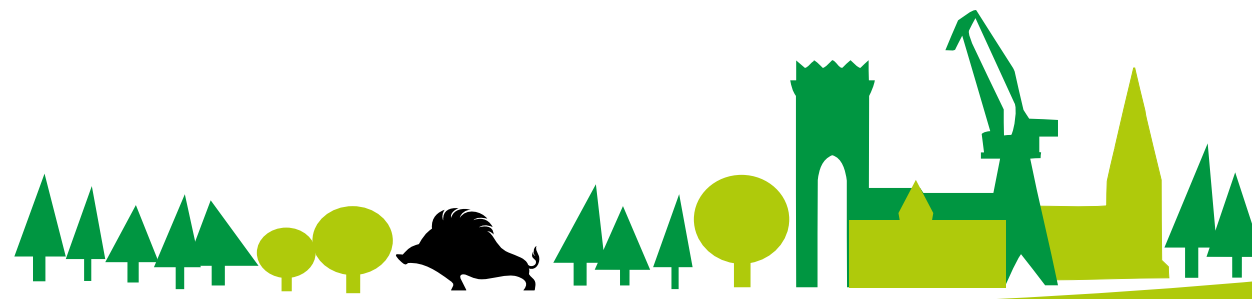
Der Verwaltungssitz Eberswalde kann auch in Zukunft auf den großen Arbeitsmarkt von Berlin zurückgreifen, da die räumliche Nähe und die gute Erreichbarkeit für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber wichtige Entscheidungskriterien sind.

Der Berliner Arbeits- und Ausbildungsmarkt spielt langfristig für die Wahrnehmung der Aufgaben einer zukunftsfähigen Verwaltung und damit für das Erreichen der Ziele der Kreisgebietsreform eine große Rolle, da der Fachkräftemangel auch in den öffentlichen Verwaltungen zunehmend spürbar ist.

Der Binnenhafen Eberswalde am Oder-Havel-Kanal wurde bereits im Jahr 2000 eingeweiht und ist Umschlagsplatz für Getreide, Düngemittel und Betonfertigteile. Hier befinden sich ein Montageplatz für Krane, ein Schrottlager mit Recyclinganlage und ein Baustofflager mit Mischanlage.







Eberswalde – Behördenstandort als Basis für Entwicklung

Verwaltungen wirken mit ihrem großen Spektrum an Aufgaben sowohl positiv auf die Einwohnerzahl und Einwohnerheterogenität als auch auf die Prosperität einer Stadt. Sie sind die Basis für die weitere Entwicklung der Kreisstadt.

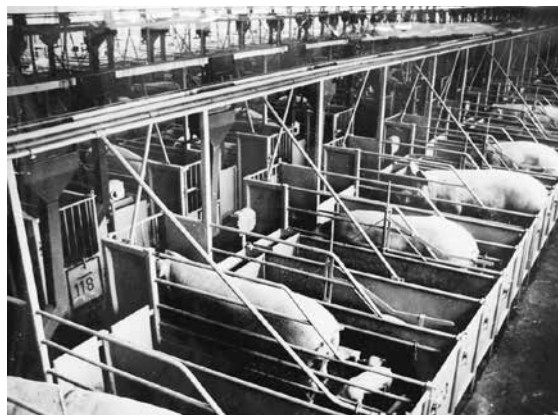
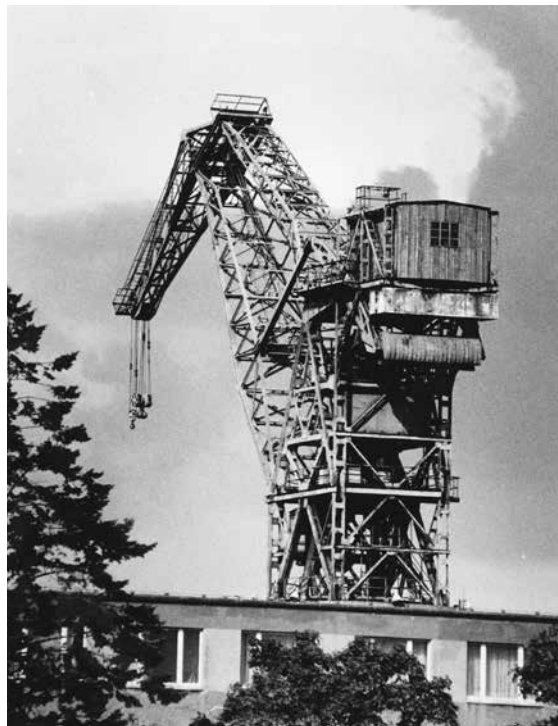
Die Bürgerinnen und Bürger von Eberswalde haben im Zuge vergangener Reformen schmerzhaft Erfahrungen gemacht. Das Staatliche Schulamt Eberswalde wurde an Frankfurt (Oder) angegliedert und das einstige Polizeipräsidium zum Polizeirevier degradiert.

Diese Behördenabzüge haben zu sehr viel Unverständnis in der Eberswalder Bevölkerung geführt. Hier wurde deutlich, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht nur eine größere Distanz zu den Institutionen spüren, sondern auch zur Politik, was wiederum zu Politikverdrossenheit führen kann.

Wir als politisch Verantwortliche müssen aus diesen Erfahrungen der Vergangenheit lernen und für die Bürgerinnen und Bürger unverständliche Schritte im Zuge der Kreisgebietsreform verhindern!

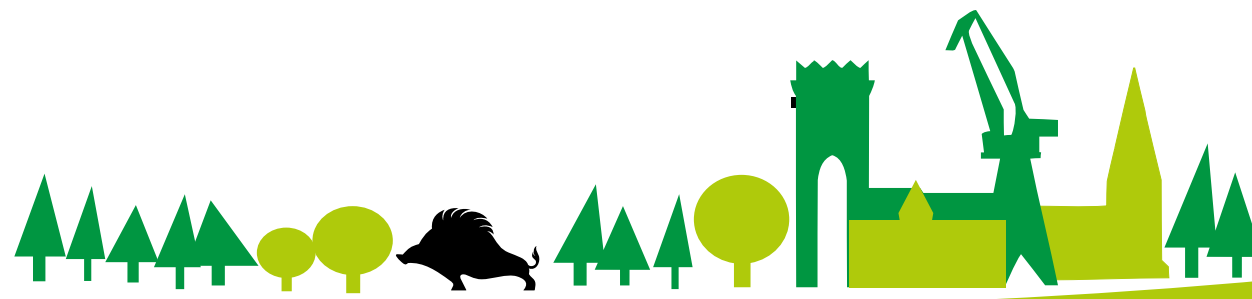
Den schweren Strukturwandel nach der politischen Wende hat Eberswalde erfolgreich gemeistert und ist heute eine moderne Stadt mit einem vielseitigen kulturellen Angebot. Zusammen mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung lädt die Stadt zum Stadtfest FinE ein.





Jahr	1990	heute
VEB Walzwerk Finow	2.300	0
VEB Chemische Fabrik	620	0
VEB Rohrleitungsbau	1.100	85
Reichsbahnausbesserungswerk	1.500	160
VEB Kranbau	3.000	90
SVKE (Schweineverarbeitungskombinat Eberswalde)	3.000	240
Summe	11.520	575

Die politische Wende brachte für die Eberswalder Wirtschaft tiefe Einschnitte und das Aus für die Volkseigenen Betriebe. Heute gehört die Stadt mit ihren zahlreichen klein- und mittelständischen Unternehmen zu den Wachstumskernen des Landes Brandenburg.



Eberswalde – gelungener Strukturwandel

Eberswalde hat einen enormen Strukturwandel vollzogen, der bis heute anhält und mit dem schmerzlichen Verlust vieler Arbeitsplätze einher geht. Die Entwicklung von einer rein industriell geprägten zu einer modernen, dienstleistungsorientierten Stadt stellt alle gesellschaftlichen Akteure vor große Herausforderungen. Die meisten der großen industriellen Volkseigenen Betriebe aus der DDR-Zeit existieren nicht mehr oder haben, wenn sie noch wirtschaftlich aktiv sind, nicht annähernd die Bedeutung wie vor 1990. Die daraus resultierenden Auswirkungen spiegeln sich auch in der weiterhin über dem Landesdurchschnitt liegenden, zweistelligen Arbeitslosenquote wider. Dennoch ist es in Eberswalde gelungen, neue Branchen anzusiedeln und damit eine neue wirtschaftliche Basis aufzubauen. Dieser Weg war mit Einschnitten verbunden, trägt jedoch heute positive Wirkungen.

Im Technologie- und Gewerbepark Eberswalde haben sich zahlreiche Unternehmen angesiedelt. Bei der Firma Thorka arbeiten Näherinnen in der Schulranzenproduktion und fertigen außerdem Feder- und Sporttaschen.

Eine bürgernahe Verwaltung war und ist die Voraussetzung für diesen erfolgreichen Strukturwandel von Eberswalde. Durch den Abbau der kreislichen Verwaltung im Zuge der Kreisgebietsreform würde der konsequent eingeschlagene Weg von Eberswalde nicht nur konterkariert, sondern gleichwohl die weiterhin positive Entwicklungsperspektive der Stadt, aber auch die des umgebenden Mittelbereiches, beschnitten.





In Eberswalde treffen Moderne und Tradition, Innovation und Geschichte aufeinander. Die Stadt setzt auf Bürgerbeteiligung und auf einen offenen Dialog.



Eberswalde – *Natürlich* Kreisstadt!

Die Kreisverwaltung ist ein Teil der Daseinsvorsorge und ein wichtiger Baustein für das städtische Leben und hat in erheblichem Maße sowohl zur positiven Entwicklung der Wirtschaft als auch der Bevölkerung in Eberswalde beigetragen.

Eine umfängliche Verwaltungsstruktur vor Ort war und ist unerlässliche Voraussetzung für ein gesundes Wachstum sowie Impuls und Signal für die sich dadurch bedingende weitere gesellschaftliche Entwicklung von Eberswalde.

Deshalb muss *Natürlich* Eberswalde auch in Zukunft Kreisstadt bleiben!





Kreisstadt: *Natürlich* Eberswalde!

www.eberswalde.de



Impressum

Herausgeber:
Stadt Eberswalde
V.i.S.d.M.: Nancy Kersten
Breite Straße 41-44
16225 Eberswalde
Telefon: 03334/640
Telefax: 03334/64190
E-Mail: stadtverwaltung@eberswalde.de
Internet: www.eberswalde.de

Layout und Kartengrafik:
rosengrün kommunikation
Junckerstraße 10
16816 Neuruppin
Telefon: 03391/350 350 0
E-Mail: info@rosengruen.de
Druck: Druckerei Weidner

Fotos: Stadt Eberswalde, Sören Tetzlaff,
Steffen Gross, Torsten Stapel,
Andreas Mross, EWG Eberswalder Wurst,
Archiv

März 2017